Bilder zum Beten mit der Liturgie

❋ Zweiter Adventssonntag im Jahreskreis A ❋

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Lk. 1, 26-38

Der Gruß des Engels

Autor: Veit Stoss, XVI. Jahrh.

Sankt Lorenz, Nürnberg

Predigt zum 2. Adventssonntag, dem Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, am 8. Dezember 2007

**Wir Deutschen denken manchmal etwas komplizierter
als unsere italienischen Schwestern und Brüder.
Für Italiener heißt dieses Fest einfach
„Immacolata Concezione“.
Wir sagen offiziell:
„Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen
Jungfrau und Gottesmutter Maria“.
So kompliziert das klingt,
so unkompliziert und einfach, einfach frohmachend ist das,
worum es heute geht:**

**Wir haben Grund zu feiern,
weil Gott sich den Menschen zuwendet.
Das ist alles andere als selbstverständlich:
Denn diese Menschen wenden sich ihrerseits immer wieder von Ihm ab.
Und gar zu oft wollen sie nichts mit Ihm zu tun haben.**

**Theologisch ausgedrückt:
Trotz allem schenkt Gott uns Menschen Seine „Gnade“.
Er schenkt sich selbst, indem Er Mensch wird.
So „begnadet“ Er als erste jene Frau - Maria -
die Er als Mutter auserwählt hat,
um Mensch zu werden.
Und sie öffnet sich. Sie sagt einfach Ja!**

**Aber es geht nicht nur um sie!
Es geht um uns alle!
Wir alle sind auserwählt und dürfen unser Ja dazu sagen.
Grundsätzlich tun wir das bei der Taufe.
Und in der Taufe „begnadet“ Gott uns - wie Er Maria begnadet hat:**

- **Wir dürfen - wie Maria - aufs Engste mit Ihm verbunden sein.**
- **Er will in uns leben und wachsen - wie in Maria.**
- **Er will durch uns diese Welt „heilen“ - wie durch Maria.**

- **Er will uns ein sinnerfülltes Leben schenken -**
  wie Er es Maria geschenkt hat.

„Er hat uns erwählt vor der Erschaffung der Welt,“
heißt es in der zweiten Lesung,
„damit wir heilig und untadelig leben vor Gott.“
Das erinnert uns daran,
daß ein einmal gesprochenes Ja noch längst kein wirkliches Ja ist,
wenn es nicht Tag für Tag gelebt wird.

Maria hat ihr Ja gelebt - bis unter das Kreuz ihres Sohnes
und in der jungen Kirche bis zu ihrem eigenen Tod.
Wir alle können jeden Tag unseres Lebens abschließen mit der Frage:
Hast du heute Dein Ja gelebt?
Hast Du Deine Taufe gelebt?
Amen.